

Bocholter-Borkener Volksblatt

Rheider Volkszeitung

Kreisblatt des Stadtbezirks Bocholt, Borkener Zeitung der Bürgervereine und Arbeiter des Kreises Borken, an Sonn- und Feiertagen.

Anholter-Weelburger Zeitung

Nr. 32

Samstag, den 2. Februar

1924

Annahme der Grundsteuervorlage. Preussischer Landtag.

Berlin, 1. Febr. (Tel.) Der Landtag lehnte die Beratung der Grundsteuer fort.

Abg. Schmeizer (Ztr.) bezeichnet die Steuerbelastung der Landwirtschaft als zu hart. Der Redner beantragte, die Veranlagung möge mit Berücksichtigung des gegenwärtigen Zustandes und der gegenwärtigen Zweckbestimmung der Grundsteuer nach dem Ertragswert von 1917-1919 erfolgen.

Landwirtschaftsminister Dr. Wendorf versichert, die Verwaltung der Domänen und Forsten werde möglichst vereinfacht. Die gegen die Forstverwaltung wegen der Holzverkäufe gerichteten Angriffe seien nicht zutreffend.

Abg. Schölich (Soz.) begründet einen Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage in dem Punkte, daß die Zuschläge auf 200 Prozent begrenzt werden. Der Ausschuss hat die Sache auf 150 Prozent herabgesetzt.

Abg. Westermann (Dem.): Als Bauer kenne ich am besten die Notlage der kleinen und mittleren Bauern. Wir haben uns schweren Herzens entschlossen, dennoch für die Steuern zu stimmen, weil die Not des Landes das erfordert. Die noch bestehenden Härten müssen freilich beseitigt werden.

Nach weiterer Debatte schließt die allgemeine Aussprache. In namentlicher Abstimmung wird die Grundsteuervorlage mit 208 gegen 110 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung genehmigt. Dagegen stimmen die Deutschnationalen, die Kommunisten, die Deutsch-Hannoverschen und die Wirtschaftspartei.

Dann kommt die Ausschussvorlage zur Verhandlung der Beratung zur zweiten Beratung. Sie will, wie bereits mitgeteilt, bei land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken im Werte bis zu 200 000 M den monatlichen Steuerfuß für je 1000 M Grundstücksfläche auf 10 Pf. für die ersten 10 000 M des Wertes der Wirtschaftseinheit, 15 Pf. für die nächsten 30 000 M, 20 Pf. für die nächsten 60 000 M, 25 Pf. für die über 100 000 M des Wertes. Bei allen übrigen Grundstücken 25 Pf.

Abg. Kaufholtz (Dn.) wendet sich in längeren Ausführungen gegen die Ausschussvorlage und empfiehlt die Stufung der Deutschnationalen.

Staatssekretär Weber: Bei Annahme des deutschnationalen Antrages würde der Staat aus der Grundsteuer statt der veranschlagten 33 Millionen nur 47 Millionen erhalten, bei der ursprünglichen Fassung sogar nur 28,4 Millionen erhalten. Die Freistellung aller Grundstücke bis zum Werte von 50 000 M würde bedeuten, daß Leute, die in der Vorkriegszeit 3500 M Wohnzins zahlten, steuerfrei bleiben, aber Bewohner kleiner Wohnungen in großen Häusern würden Grundsteuer zahlen müssen.

Der deutschnationale Antrag wird hierauf in namentlicher Abstimmung mit 237 gegen 89 Stimmen abgelehnt. Ein weiterer deutschnationaler Antrag, der vermietete oder verpachtete Grundstücke von der Steuer befreien will, wenn der auf den Mieter oder Pächter entfallende Anteil nicht eingezogen werden kann, wird mit 184 gegen 135 Stimmen abgelehnt. Nach Ablehnung einer Reihe weiterer Abänderungsanträge wird die Grundsteuervorlage in der Fassung des Ausschussentwurfes in namentlicher Abstimmung mit 212 gegen 104 Stimmen angenommen.

Darauf wird die Besprechung der deutschnationalen großen Anfrage über

die dänische Grenzfrage,

die am 26. Januar abgebrochen wurde, fortgesetzt.

Ministerpräsident Braun: Es ist nicht meine Aufgabe, als Ministerpräsident zu dem sozialdemokratischen Abkommen Stellung zu nehmen. Soweit es Staatsinteressen berührt, werde ich mich dazu äußern. Soweit die Tendenz des Abkommens sich gegen den dänischen Chauvinismus richtet, billige ich es durch. Ich halte es für zweckmäßiger, sich auf dem Boden der Völkerverständigung zu treffen als durch Völkerverhetzung Partei zu ergreifen. (Beifall bei den Soz.) Der Wortlaut der Rundgebung kann zu Mißverständnissen führen. Vom staatsrechtlichen Gesichtspunkte muß ich sie anerkennen, vom Gesichtspunkte der Moralität aus kann ich sie eben so wenig anerkennen wie die übrigen Grenzen, die uns durch den Verfall der Vertrag ausgehoben worden sind. Uns ist damit Unrecht getan worden. Die verleumdenden Unterstellungen, die aus Anlaß dieses Abkommens der sozialdemokratischen Partei gemacht worden sind, sind durchaus nicht bewiesen. Ich kann nur wiederholen, was ich am 6. Juli ausgeführt habe, wir wollen mit Dänemark in Freundschaft leben, aber wir verlangen aus diesem Grunde, daß die verantwortlichen Stellen in Dänemark den unverantwortlichen Kreisen in Dänemark das Handwerk legen. Das ist auch heute mein Standpunkt.

Abg. Dr. Schöner (Zentr.): Den Chauvinismus sehen auch wir ab, aber der Wille zur Völkerverständigung sollte endlich einmal auch vom Auslande dem deutschen Volke gegenüber bewiesen werden. (Beifall.) Mit dem vorliegenden Abkommen kann die dänische Sozialdemokratie und Dänemark zufrieden sein, nicht aber die deutsche Bevölkerung. Wir müssen verlangen, daß solche Vereinbarungen, wenn sie nötig sein sollten, von verantwortlichen Stellen überlassen werden. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Willeberg (Dn.): An dem Abschluß dieses Abkommens ist auch ein sozialdemokratischer Landrat beteiligt gewesen. Ich frage den Minister, was er zu tun gedenkt gegenüber diesem Beamten, der preussisches Gebiet preisgeben will?

Innenminister Severing: Grundätzlich stehe ich auf dem Standpunkte, daß die Fragen der Außenpolitik nicht von wirtschaftlichen Organisationen und Parteien, sondern vom Ausschusse der Reichsregierung entschieden werden sollen. Die gegen die Völkerverständigung gerichtete Tendenz billige ich durchaus, aber diejenige, die das Abkommen abschließen haben, haben damit den Beweis ihrer Befähigung zum Diplomaten nicht erbracht. Ich höre zum ersten Male, daß ein Landrat daran beteiligt war, ich werde diese Angelegenheit nachprüfen.

Nach weiteren Ausführungen der Abg. Hoff (Dem.) und Ziegen (Soz.) schließt die Aussprache.

Ein Ausschussantrag auf schnelle Erhöhung der Versorgungsgehälter der Kriegesbeschädigten und Kriegshinterbliebenen wird angenommen.

Um 8.30 Uhr verläßt das Haus auf Dienstag, den 19. Februar, 3 Uhr nachmittags.

Der Staatsrat gegen den Landtagsabgeordneten.

W. Berlin, 1. Febr. (Draht.) Im Verlaufe der heutigen Sitzung des preussischen Staatsrates nahm dieser einen von seinen Ausschüssen eingebrachten Gesetzentwurf, der eine wesentliche Ermäßigung der Grundsteuersätze vorsieht, mit 33 gegen 30 Stimmen der Linken an. Ein Antrag auf Einspruch gegen den heutigen Beschluß des Landtages wurde nach längerer Debatte in namentlicher Abstimmung mit 35 gegen 5 Stimmen des Zentrums und der Demokraten angenommen. Die Sozialdemokratie und Kommunisten hatten den Saal verlassen.

Wilson im Sterben.

W. Washington, 1. Febr. (Eig. Draht.) Der Gesundheitszustand des früheren Präsidenten Wilson gibt zu ernster Besorgnis Anlaß. Nach dem heute früh ausgegebenen Bulletin hat Wilson eine schlechte Nacht verbracht. Er liegt sehr schwach, und sein Zustand hat sich im Laufe der Nacht verschlimmert. Sein Arzt betrachtet diesen Zustand als sehr ernst und ist die ganze Nacht im Hause Wilsons geblieben.

W. Washington, 1. Febr. (Draht.) Senator Mac Cormack äußerte beim Verlassen des Hauses Wilsons, es bestehe keine Hoffnung mehr, der Tod könne jeden Augenblick eintreten.

Neue Ermäßigung der Kohlenpreise in Sicht.

W. Essen, 1. Febr. (Eig. Draht.) Wie die „Rhein-Westf. Zeitung“ von zuverlässiger Seite hört, ist ab 15. Februar mit einer Ermäßigung der Kohlenpreise für Stein- und Braunkohlen des besetzten und unbesetzten Gebietes um 15 v. H. zu rechnen. Hand in Hand damit eine Erhöhung der Frachten, die am 15. Februar ebenfalls um 15 v. H. ermäßigt werden dürften. Die endgültige Entscheidung dürfte nach dem Zusammentritt des Reichsausschusses in der nächsten Woche erfolgen.

Der Reichsfinanzminister über die dritte Steuernotverordnung.

W. Berlin, 1. Febr. Reichsfinanzminister Dr. Luther äußerte sich vor Pressevertretern über die dritte Steuernotverordnung. Er erklärte, sie sei dazu bestimmt, ein Loch von 600 Millionen Goldmark auszufüllen. Sie habe schleunigst erlassen werden müssen, da der gesamte Kreditverkehr des Reiches kollapse. Die Aufwertung habe wie ein Damoklesschwert über allen Verhandlungen gehängt. Die 2 Prozent, bezw. 12 Prozent, die sich aus den Obligationen ergeben und teilweise schon am 1. März zu fließen beginnen, seien geradezu unerlässlich für die Bilanzierung des Haushaltes. Vor allen Dingen habe aber auch bei der Regelung des Finanzausgleiches zwischen Reich und den Ländern ein Ersatz für die bisher fast ausschließlich vom Reich gezahlten Gehälter geschaffen werden müssen. Die Erhaltung der aufgewerteten Beträge genügt man bis über die nächste Ernte hinaus auszuweichen. Seien die Hypotheken zurückgezahlt, so kommt nach Paragraph 1 Absatz 2 eine Aufwertung nicht mehr in Frage. Ausgestaltungsfall sei ferner Hypotheken mit Entwertungsklausel und solche, die bereits durch Urteil erledigt sind. Besonders unerlässlich wäre die Lage der Hypothekenbanken, da man noch nicht weiß, wieviel sie durch die Aufwertung wieder hereinbekommen. Als Schutz gegen die Spekulation sollen nur diejenigen Pfandbriefbesitzer, die seit dem 1. Januar 1919 ihre Stücke in Händen haben, aufwertungs berechtigt sein. Eine besonders schwierige Frage bereitet der Wechselkredit. Wichtiges Ziel sei die Belebung des Baugewerbes. Durch den Geldentwertungsausgleich soll den Gemeinden Gelegenheit gegeben werden, sich zu erholen. Dann würden sie aus eigenem Interesse auch die Bautätigkeit in ihren Gebieten fördern. Bei Häusern, die mit Zuschüssen öffentlicher Körperschaften gebaut sind, sollen bis 40 Prozent der gegebenen Zuschüsse ersetzt werden. Das Reich wolle dafür weit- und leichtfällige Hypotheken geben, um auf diese Weise zum Bauen anzuregen.

Über den Inhalt der Steuernotverordnung, der bereits in dem hier veröffentlichten halbjährlichen Auszug in großen Zügen bekanntgegeben wurde, werden nunmehr nähere Mitteilungen gemacht. Wir geben die für das wirtschaftliche Leben außerordentlich wichtigen Bestimmungen hier wieder, obwohl es möglich ist, daß die Verordnung noch hier und da Korrekturen erfahren wird. Erwähnt sei, daß die Reichstagsfraktion des Zentrums beschloß, eine aus der Mitgliederfraktion bestehende Kommission zu dem Reichsfinanzminister, dem Wirtschafts- und Finanzminister zu senden mit der Aufgabe, an diesen Stellen die Bedenken zum Ausdruck zu bringen, die in der Fraktionsabstimmung gegen die dritte Steuernotverordnung laut geworden sind.

Die Aufwertung.

Der Aufwertung unterliegen Ansprüche auf Zahlung einer in Reichsmark ausgedrückten Geldsumme, die nicht bis zum 31. Dezember 1923 getilgt sind, soweit es sich um eine der nachstehenden Vermögensanlagen handelt: 1. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden; 2. Realpfandbriefe, die Zahlungen von Geld zum Gegenstand haben; 3. Pfandbriefe an Schiffen und Bahnpfandbriefe; 4. durch Hypothek, Schiffspfandbrief oder Bahnpfandbrief gesicherte Forderungen; 5. Ansprüche aus Pfandbriefen der Grundrentenbanken und Schiffsbetriebsgesellschaften; 6. Ansprüche aus anderen Schuldverhältnissen privatrechtlicher Natur, mit Ausnahme der in Paragraph 41 des Hypothekengesetzes bezeichneten Schuldverhältnisse; 7. Darlehnsansprüche gegen Privatpersonen usw., die nicht früher als sechs Monate nach der Fälligkeit rückzahlbar oder kündbar sind.

Die Aufwertung kann verlangt werden: 1. auf Grund einer Vereinbarung, die bis 31. Dezember 1924 bei der Aufwertungsstelle angemeldet ist; 2. auf Grund einer Entscheidung der Aufwertungsstelle oder auf Grund eines vor ihr abgeschlossenen Vergleiches, sofern das Verfahren vom Gläubiger oder Schuldner vor dem 31. Dezember 1924 bei dieser Stelle anhängig gemacht worden ist. Rechte, deren Aufwertung nicht mehr verlangt werden können, erlöschen. Bei Ansprüchen der Nummer 1 bis 4 und 6 bis 7 bezeichneten Art bestimmt die Aufwertungsstelle die Aufwertung auf Grund der allgemeinen Bestimmungen des bürgerlichen Rechts. Dabei ist davon auszugehen, daß in der Regel eine Aufwertung auf 10 v. H. den Anforderungen von Treu und Glauben entspricht. Eine Aufwertung über 10 v. H. darf nur ausnahmsweise bewilligt werden, wenn dies mit Rücksicht auf die Vermögensanlage des Schuldners zur Abwendung einer offenbar großen Unbilligkeit notwendig erscheint. Als Goldmarkbetrag für Forderungen, die vor dem 1. Januar 1919 entstanden sind, gilt der Nennbetrag. Bei den später entstandenen wird der jeweilige amtliche Dollarkurs der Berechnung zugrunde gelegt.

Pfandbriefe werden nur dann aufgewertet, wenn der Gläubiger nachweist, daß er sie seit dem 1. Januar 1919 im Besitz oder auf Grund gesetzlicher Zwangs zur minderbereinigten Anlage erworben hat. Dem steht gleich der Erwerb auf Grund der Vorschriften von Satzungen, Stiftungen und dergleichen. Die Aufwertung erfolgt in der Weise, daß die aufgewertete Forderung für die Pfandbriefe nach Abzug der Verwaltungskosten an die Pfandbriefgläubiger verteilt wird. Nähere Bestimmungen hierüber erläßt die Reichsregierung. Zahlung der aufgewerteten Kapitalbeträge kann in keinem Falle vor dem 1. Januar 1925 verlangt werden. Aufgewertete Ansprüche sind bis 31. Dezember 1924 unverzinslich, von da an werden sie im ersten Jahre mit 1 v. H. verzinst. Der Zinssatz steigt in jedem weiteren Jahre um 1 v. H. Die Aufwertungsstelle soll tun in jeder niedrigen Gebühren berechnen. In bürgerlichen Rechtsverhältnissen ist das Verfahren auf Antrag auszuweichen, soweit es sich um Ansprüche handelt, bei denen eine Aufwertung in Frage kommt. Die Länder haben Beförderung zu treffen, daß das aufgewertete Vermögen der Sparkassen durch Uebertragen auf eine Stiftung oder in anderer Weise möglichst demjenigen Bevölkerungsteile erhalten bleibt, denen die Gläubiger der Sparkassen vorwiegend angehören. Bei den Lebens-

Poincarés Antwort an Macdonald.

W. London, 1. Febr. (Draht.) Der französische Botschafter überreichte heute in Downingstreet dem englischen Premierminister die Antwort Poincarés auf Macdonalds letzten Brief.

W. London, 1. Febr. (Draht.) Es verlautet, daß Poincaré sich in seiner Antwort an Macdonald nicht geneigt zeigt, die Politik der Pfänder zu mildern, außer wenn Kompensationen in anderer Hinsicht gewährt würden.

W. London, 1. Febr. (Tel.) Nach dem „Daily Telegraph“ ergaben die englisch-französischen Erörterungen über die Pfalzfrage bisher kein Uebereinkommen. London vertrete den Standpunkt, die Frage würde sich von selbst regeln, wenn die französischen Truppen die Separatisten nicht mehr unterstützen und wenn die ordnungsmäßige deutsche Regierung wieder amtiert. Nach dem „Daily Telegraph“ bestätigt sich die Nachricht, daß Macdonald bald Verhandlungen über die Einberufung einer Konferenz zur Erörterung europäischer Probleme beabsichtigt.

Die Berliner Beratungen der Sachverständigen.

W. Berlin, 1. Febr. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Die Sachverständigen des 1. Komitees haben heute mit dem Studium der deutschen Denkschrift begonnen. Es steht noch nicht fest, welche deutschen Persönlichkeiten von den Ausschüssen zu weiteren Auskünften geladen werden.

W. Berlin, 1. Febr. (Draht.) Heute nachmittags fand um 2. Uhr die folgende Besprechung statt: Der Vor-

mpfehlung
st, Rhode und Um-
Schneiderin für ein-
dung.

den Robenwertst-
h Besuch der Fach-
meiner Rundschau
bitte um geneigten
(390)

gs jeder Woche von
in der Wohnung
39, 1. Etg.
390g

ndarp,
irtschaft).

ehlen:

0,56 M.
0,68
0,68
0,85
mehl 0,17
0,15
3,00, 3,60
1,15, 1,25

Paris,
31.

408a

Turnv. Bocholt
e. D.

Knaben-Abteilung.

Das Turnen der
Knabenabteilung be-
ginnt vom 2. 2. ab
ab wieder jeden
Samstagsmittags
4 Uhr. Neuaufnah-
men v. Knaben nicht
unter 12 Jahren fin-
den noch statt. (397)
Der Turnrat.

Radfahrerverein
„Wanderlust“

Band Deutscher Rad-
freizeit, d. 1. Febr.
beim abends punkt
8 Uhr

Monats-
Versammlung.

Tagesordnung sehr
wichtig.
Erfolgreichen Ehren-
pflicht.

Der Vorstand.

Sauerländischer
Gebirgsverein

Abteilung Bocholt.

Am Samstag, 2. Febr.
abends 8 1/2 Uhr im
Bereinslokal „Stahl-
Umlauf“ (ehemaliger Saal)

Monats-Versamml.

Eine halbe Stunde vor-
her Vorstands- u. Mit-
gliederversammlung, Entgegen-
nahme der Einladungen
usw.

Im rege Beteiligung
erwartet.

Der Vorstand.

Frauenhaare

kauft jeden Posten
an höchsten Preisen

W. Gathmann,

Unterstraße 31.

Haarfriseur &
reparaturen

Drucksachen

Metzger schenkt n. sauber

die Buchdruckerei

J. & A. Temming

e im Vorstand

Aus der Heimat.

Bocholt, den 2. Februar 1924.

m. Aus den Vereinen. Rath. Gefellensverein. Sonntagabend 8 Uhr öffentliche Aufführung des römischen Stüdes „Titus“. — Kriegerverein 16. A. R. Sonntagmorgen 10.30 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal Kronenburg. 10 Uhr Vorstandssitzung, Vergnügungsausschuss und der Hauskassierer. — Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener. Sonntagmorgen 5.30 Uhr Langfranzchen im Bürgertrug. Sonntagvorm. 11 Uhr im Bürgertrug Mitgliederversammlung. — Geflügelzuchtverein. Sonntagmorgen 5 Uhr Versammlung in der Kronenburg. — Briefkastenverein „Heimkehr“. Samstag, 2. Febr., Sonntag, 3. Febr., Montag, 4. Febr., große Vereinsausstellung mit Preisbewerben im Vereinslokal B. Malsche. — Deutscher Werkmeisterbund. Sonntagvorm. 11 Uhr Versammlung. — Christl. Arbeiterverband, Sektion der Heizer, Maschin- und Fabrikhandwerker. Sonntagvorm. im Gefellenshaus Mitgliederversammlung. Bericht über den Schiedspruch in der Arbeitsfrage. — Deutscher Textilarbeiterverband. Samstagabend 8 Uhr im Vereinslokal Müllers, Nebenstraße, Mitgliederversammlung. Bericht über den Schiedspruch in der Arbeitsfrage. — Polizeihundeverein. Dienstag, 5. Febr., abends 8.30 Uhr Monatsversammlung im Bürgertrug. — Stadtverband für Leibesübungen, Bocholt. Samstagabend 7 Uhr Ausscheidungskämpfe im Ringen für den Städtewettkampf Bocholt-Weßel. — Kraftsport- und Turnverein Bocholt. Sonntagvorm. 10.30 Uhr Monatsversammlung im Vindenhof. — Turnverein Rhönitz. Sonntagmorgen 1.30 Uhr 1. Jgd. F. C. D. — 2. Jgd. F. C. D. 3 Uhr Monatsversammlung im Vindenhof. — 1. Mannsch. F. C. D. p. Theaterverein Bocholt e. V. Am Freitag, 8. Februar, abends 7.30 Uhr findet im Schützenhof als 1. Gastspiel des Hamptner Stadttheaters die Aufführung von Gerhard Hauptmanns Trauerspiel: „Hanneles Himmelsthiere“ statt. Der Vorverkauf beginnt für Mitglieder am Dienstag, 5. Febr., für Nichtmitglieder am Mittwoch, 6. Febr. (Hans Temming, rechts gegenhaus).

W. Schill und seine Offiziere. Die Theaterabteilung des Bocholter Kriegervereins veranstaltet am Sonntag die 5. und 6. öffentlichen Aufführungen des obengenannten Volksstückes. Die Aufführung hat am vergangenen Sonntag großen Beifall gefunden. Die Aufführungen beginnen nachmittags um 4 Uhr und abends um 8 Uhr. In der Nachmittagsaufführung zahlen Schüler und Besucher unter 15 Jahren für Sperrsitze, 1. und 2. Platz halbe Preise. Die Aufführung verspricht den Herrn ganz gute Stunden.

6. Briefkastenausstellung. Im vergangenen Sonntag veranstaltete der Briefkasten-Verein „Lustbote“ seine erste Vereinsausstellung. Von 15 Mitgliedern wurden 60 Tauben ausgestellt. Das ausgestellte Taubenmaterial gab davon Zeugnis, daß der junge Verein sich in bester Blüte befindet und zu guten Hoffnungen für die Zukunft berechtigt. Es errangen folgende Mitglieder Preise: Alte Vögel: Gerbaulet 1. u. 3. Preis, 2. und 3. Platz, 4. Bamschen 5.; alle Weibchen: Spanbern 1., 2. und 3. Preis, 4. Platz, 5. Platz, 6. Platz, 7. Platz, 8. Platz, 9. Platz, 10. Platz, 11. Platz, 12. Platz, 13. Platz, 14. Platz, 15. Platz, 16. Platz, 17. Platz, 18. Platz, 19. Platz, 20. Platz, 21. Platz, 22. Platz, 23. Platz, 24. Platz, 25. Platz, 26. Platz, 27. Platz, 28. Platz, 29. Platz, 30. Platz, 31. Platz, 32. Platz, 33. Platz, 34. Platz, 35. Platz, 36. Platz, 37. Platz, 38. Platz, 39. Platz, 40. Platz, 41. Platz, 42. Platz, 43. Platz, 44. Platz, 45. Platz, 46. Platz, 47. Platz, 48. Platz, 49. Platz, 50. Platz, 51. Platz, 52. Platz, 53. Platz, 54. Platz, 55. Platz, 56. Platz, 57. Platz, 58. Platz, 59. Platz, 60. Platz.

1. Pferdeversicherung des Pferdebesitzervereins. Auf vielfache Anfragen wird den Pferdebesitzern, die ihren Pferdebesitzer versichern lassen wollen, hierdurch mitgeteilt, daß der Verein seit einigen Monaten nach Goldmark versichert. Die Prämie beträgt bis zur Höchstsumme von 800 Mark a) für Pferde in vorwiegend landwirtschaftl. Betrieben 1 Proz., b) Industrie- und gewerbliche Pferde 2 Proz., darüber hinaus wird eine geringe Aufschlagsprämie erhoben. Entschädigt wird drei Viertel der Versicherungssumme, dazu ein Drittel des Erlöses, jedoch eigentl. die ganze Versicherungssumme entschädigt wird. Bei der augenblicklichen Geldknappheit macht sich die Notwendigkeit einer guten Versicherung besonders bemerkbar. Bekanntlich gekniet sich die Versicherung dadurch aus, daß sie in ihrer ganzen Einrichtung sehr einfach ist, die Schätzung auf Selbstschätzung beruht, ein häßliches Vorführen nicht verlangt wird und ein Wechsel im Bede monatlich verrechnet wird. Die Taratoren treten nur in Schadenfällen in Tätigkeit. Die Selbstschätzung hat sich in den langen Jahren ihres Bestehens sehr gut bewährt; Beweise dafür sind auch die vielen Neuanmeldungen früherer Mitglieder.

m. Deutscher Textilarbeiterverband. Am Samstagabend 8 Uhr hält der Deutsche Textilarbeiterverband im Lokal Müllers, Nebenstraße, eine wichtige Mitgliederversammlung ab. Es soll Stellung zu dem am Donnerstag vom Reichs- und Staatskommissar in Hamm gefällten Schiedspruch über die Verleumdung, Fortfall der Teuerungszulagen, Lohnfrage und Weiterverpflichtung des Manteltarifs genommen werden. Sämtliche Streitfragen sind aufgerollt und werden in der Versammlung eingehend besprochen. In den meisten Tarifbezirken wird gegenwärtig über all diese Fragen verhandelt. In den Tarifbezirken im Rheinland befinden sich die Textilarbeiter und viele andere Berufe bereits seit Wochen im Streit. In Westfalen haben die Arbeitgeber der Textilindustrie sämtliche Textilarbeiter zum 8. Februar gekündigt. In Frage kommen etwa 170.000 Arbeiter. Es handelt sich dort also um eine brutale Ausbeutung. All diese Vorgänge sind für unsere Mitglieder von allergrößter Bedeutung, und wir empfehlen allen Mitgliedern den Besuch dringend. Eintritt nur gegen Mitgliedsbuch. (siehe Anzeigel)

7. Metzerfah-Verein für Bocholt und Umgegend. Der Verein hielt am Sonntag, 27. Jan., seine erste Versammlung im Saale des Vindenhof ab. Die Versammlung, die gegen 11 Uhr vom Vorsitzenden Herrn Schröder eröffnet und geleitet wurde, war gut besucht. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Vorstandswahl: Herr Schröder wurde zum Vorsitzenden und Herr Niekus zum Geschäftsführer mit beratender Stimme im Vorstand gewählt. Außer diesen beiden Herren

besteht der Vorstand jetzt im ganzen aus 10 Personen. Zum Vorsitzenden wurde Herr Heisterkamp gewählt. 2. Beitragszahlung: Der Beitrag wurde so niedrig gesetzt, daß jeder Mieter heute Mitglied des Vereins werden kann. 3. Herr Schröder hielt einen sehr reichhaltigen Vortrag über das Reichsmietengesetz, der mit großem Beifall aufgenommen wurde. Hierauf erläuterte Herr Niekus die Goldmiete. Gegen 1 Uhr konnte die Versammlung geschlossen werden. Der Verein hält Sprechstunden in seinem Büro, Königstraße Nr. 30, ab und zwar Montags und Mittwochs von 11—1 Uhr und Samstags von 4—6 Uhr. Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß am Samstag, 2. Febr., nachm. 6 Uhr im Büro eine Vorstandssitzung stattfindet, zu der alle Mitglieder unbedingt erscheinen müssen.

po. Hundelebshilfe. Seit längerer Zeit werden in Bocholt sowie in der engeren und weiteren Umgebung der Stadt wertvolle Rassehunde gestohlen, die von den Spitzbüben dann verkauft werden. Der Verkauf erfolgt meistens an weiter wohnende Personen, um dadurch zu verhindern, daß der gestohlene Hund seinem Herrn unverfehens unter die Augen kommt. Da neuerdings wieder wertvollere Rassehunde von zweifelhaften Personen verkauft worden sind, über deren Herkunft ein einwandfreier Nachweis nicht erbracht werden konnte, so ist der Diebstahlsverdacht nicht unbegründet. — Diejenigen Personen, denen Hunde abhandeln gekommen sind, werden hiermit ersucht, bei der Kriminal-Polizei, Zimmer 10, im Rathaus die erforderlichen Angaben über Rasse, Geschlecht, Alter, Abzeichen (Farbe und sonstige Kennzeichen), sowie die Zeit des Verschwindens des Tieres zu machen, um auf diese Weise zur Aufklärung dieser Diebstähle beizutragen.

II. Erkrankt durch ausströmendes Gas? Um die Weihnachtszeit erkrankten in der Münsterstraße einige Familien. Die Symptome der Krankheit waren heftige Kopfschmerzen und Erbrechen. Bei der Familie L. brachen die Kinder bewusstlos zusammen. Leute, die kurze Zeit bei der Familie auf Besuch waren, hatten Kopfschmerzen. Es machte sich ein Gasaruch bemerkbar, jedoch zeigte die Gasuhr nur den gewöhnlichen Verbrauch an. Einige Arbeiter vom Gaswerk fanden am Donnerstag nachmittags, daß in der Erde vor den Häusern dieser Familien der Stoppfen von dem Gasrohr entfernt war. Das Gas kam also durch die Erde in die Wohnhäuser. Es ist ein Wunder zu nennen, daß die Bewohner der Häuser nicht an Gasvergiftung gestorben sind.

n. Vortragskursus für Landwirte. Am Mittwoch, den 6. Februar ds. Jrs., beginnend vormittags 10½ Uhr, finden in dem Bürgertrug zu Bocholt (Langenbergstraße) für die Mitglieder des landw. Kreisvereins Vorträge über neuzeitliche Düngungsmethoden, Steuerfragen, Kartoffelbau unter Vorführung von Lichtbildern und über die Ent- und Bewässerung von landwirtschaftlichen Grundstücken statt. An dieser Stelle wird auf die große Wichtigkeit des Vortragskurses nochmals hinweisen. — Es ist zu hoffen, daß eine große Anzahl von Mitgliedern an der Veranstaltung teilnehmen wird. — Zur Deckung der großen Unkosten wird von jedem Teilnehmer nur ein geringes Eintrittsgeld von 1 Mark erhoben.

1. Kirchensteuer. Es wird auch an dieser Stelle auf die fällige Kirchensteuer hingewiesen. Zur Vermeidung von Nachfragen sei folgendes bemerkt: 1. Die 0,05 Prozent Kirchensteuer pro 1923 werden von der Reichseinkommensteuer 1922 gezahlt. Wer a. B. 1922 10.000 Mark Reichseinkommensteuer gezahlt oder gezahlt hat, hat 5 Mark Kirchensteuer pro 1923 zu zahlen. Die Reichseinkommensteuerlisten, nach denen die Kirchensteuer berechnet ist, sind vom Finanzamt in Bocholt aufbewahrt. Reklamationen bezüglich der Höhe der Kirchensteuer sind daher beim Finanzamt zu machen. 2. Die Erwerbslosen brauchen die Kirchensteuer nicht sofort zu zahlen, sondern können bis Ende März damit warten. 3. Da die Steuerzettel bis 1. Febr. nicht alle verteilt waren, kann die Kirchensteuer auch in den nächsten Tagen noch entrichtet werden und zwar für den Stadtbezirk bei der Stadtkasse, für die Bauerschaften bei der Amtskasse Viehern.

* Schließung der Wohnungsämter? Zwischen dem Reich und den Einzelstaaten schweben Verhandlungen wegen möglicher beschleunigter Schließung der Wohnungsämter. Alle in Betracht kommenden Instanzen begehren die Tätigkeit der Wohnungsämter als unproduktiv und zwecklos. Durch Aufhebung der Wohnungsämter würden die Gehälter von Tausenden Beamten erspart werden. ???

* Die Tage werden länger. Mit Ablauf des Monats Januar geht in der Natur eine merkbare Veränderung vor sich. Es lagert etwas Geheimnisvolles über Wald und Feld, das man Vorfrühlingsklingen nennen könnte. Schon verflüchten einzelne Sträucher mit ihrer Tolle zu beginnen und Knospen zu treiben, und nach und nach finden sich auch schon einige gefiederte Frühlingsboten ein. Am bemerkbarsten aber ist die Zunahme der Tageslänge, die am Ende des Monats eine Stunde beträgt und somit eine nicht unbedeutende Ersparnis an künstlicher Beleuchtung ermöglicht.

n. Hemden-Sternen. 1. Febr. Landw. Versammlung. Am Sonntagmorgen 3 Uhr findet in der alten Schule zu Hemden für die Mitglieder des landw. Vereins eine Versammlung statt zur Besprechung der in den Gemeinden bevorstehenden Neueinteilung der Bodenklassen, worauf sich die Steuern aufbauen; neben dieser so wichtigen Angelegenheit stehen noch weitere für die Landwirtschaft wichtige Fragen zur Verhandlung. Es liegt daher im Interesse aller Landwirte, sich in der Versammlung einzufinden.

n. Bardingholt, 1. Febr. Puggengild. Ein hiesiger Landwirt taufte in Barlo eine Sau. Wie groß war sein Erstaunen, als er, auf seinem Gehöfte angelangt, die Sau abladen wollte und statt einer vier Tiere vorfand.

v. Rheide, 1. Febr. Sportverein Eintracht. Am Sonntag, 3. Febr., feiert der Verein im Saale des Herrn Bengtshermann sein diesjähriges Winterfest; es beginnt um 4.30 Uhr mit einem Schauturnen, Konzert und Theater unter Mitwirkung der Turnabtlg. T. u. B. Bocholt; anschließend findet ein Tanzfrühchen statt. — Holzverkauf. Am Montagmorgen 2 Uhr werden in

Pastorsbusch eine größere Partie Eichen-Durchforstungsholz zu Frechtpfählen und Geshirrhölz geeignet, sowie ca. 50 Parzellen Schlagholz öffentlich meistbietend gegen Kredit verkauft.

W. Anholt, 1. Febr. Die Kantate Marienleben von Biehl in Verbindung mit lebenden Bildern und Deklamationen bringt die Gesangsabteilung der Jungfrauenkongregation am Sonntagmorgen um 5 Uhr und Dienstagabend um 7 Uhr unter der bewährten Leitung des Herrn Organisten Dammann zum Vortrag. — Holzverkauf. Am Freitag, 15. Febr., nachm. 1 Uhr gelangt in der Wirtschaft Venderbold in Beßlingen ein großer Pfosten Holz aus dem fürstl. Park zum Verkauf. Nähere Auskunft erteilt Herr Forstassistent Bielefeld zu Forsthaus Riwitz in Beßlingen.

* Rheine, 1. Febr. Selbstmord. Am Mittwoch nachmittags machte ein Anwohner der Höhenstraße seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Gemütsregungen, die sich bereits seit längerer Zeit bemerkbar machten, sollen der Beweggrund zu dem Tat sein.

* Lüdinghausen, 1. Febr. Einbruch in die kath. Kirche. Wiederum ist unser Gotteshaus von Dieben heimgesucht worden. Als der Küster am Mittwoch morgens die Kirche betrat, fiel ihm die um diese Zeit sonst ungewohnte Heißigkeit in der Nähe des Südpfortals auf. Bei näherem Zusehen gewahrte er, daß Diebe während der Nacht gewalttätig in das Innere eingedrungen waren. Die rußigen Geiseln sind dabei auf genau dieselbe Weise zu Werke gegangen, wie bei dem Einbruch in der Nacht zum Samstag, den 15. November 1913. Die Einbrecher sind an dem äußeren Vorhang hinaufgeklettert, haben das vor dem Fenster befindliche Drahtgitter entfernt und die untere Scheibe herausgeschlagen. Sie haben dann versucht, das Sakramentshäuschen gewalttätig zu erschlagen, worauf die vorhandenen Spuren hindeuten. Daß der feste Bauart ist es ihnen glücklicherweise nicht gelungen, auch nur durch das äußere Differenzier zu dringen. Weiterhin haben die Diebe versucht, mit Werkzeugen die schwere eiserne Sakristei zu erschlagen. Auch hier kamen sie nicht zum Ziel. Es ist merkwürdig, daß der Einbruch auf genau dieselbe Weise erfolgte, wie der frühere. Hoffentlich gelingt es den Bemühungen der Polizei, den Tätern auf die Spur zu kommen.

Turnen, Sport und Spiel.

:: Turnverein Rhönitz. (Jahresversammlung.) Die Versammlung am vergangenen Sonntag erfreute sich eines recht zahlreichen Besuches namentlich der älteren Mitglieder. Es war dieses der beste Beweis dafür, daß besonders in diesen Kreisen der Gedanke fortlebt, die Turnerei, die infolge der mangelhaften Wirtschaftsverhältnisse des vergangenen Jahres nicht in der üblichen, im Verein von jeher bekannten, flotten Weise gepflegt werden konnte, mit neuer Energie zu beleben. In diesem Sinne wurden denn auch die verschiedenen Punkte der Tagesordnung in sachlicher, flotter Weise erledigt. Der Hauptpunkt der Tagesordnung, die Erwahl. bzw. Neuwahl des Vorstandes zeigte folgendes Ergebnis: Anstelle des ausscheidenden 1. Vorsitzenden Herrn Johann Balf, der infolge eines langjährigen sich immer mehr verschlimmernden Leidens hat, von einer Wiederwahl seiner Person Abstand zu nehmen, wurde der langjährige 2. Vorsitzende Johann Reinhardt zum 1. Vorsitzenden gewählt und an Stelle des Lehteren der bisherige 1. Schriftführer B. Knußmann. 1. Schriftwart wurde: Turngenosse Heinrich Reinhardt, 2. Schriftwart B. B. Knußmann. Bei den übrigen ausscheidenden Posten erfolgte einstimmige Wiederwahl. Daß der Verein auch unter dieser neuen Führung seinen bisherigen aufwärts strebenden Weg fernerhin verfolgen wird, dafür bürgt wohl der Name unseres fehligen Vorsitzenden. Der selbe ging denn auch in seiner Amtseinführung sofort auf das gemeinsame gesteckte Ziel los und bat namentlich die aktiven Turner dringend, die von jetzt ab wieder regelmäßig stattfindenden Übungsstunden vollständig zu besuchen. Die Geräte sind in Ordnung gestellt (das Pferd hat wieder einen neuen Beberbezug), sodas unter altbewährter Leitung wieder begonnen werden kann. Um die Mitglieder wieder einmal alle zusammenzubringen, wurde beschlossen, am Sonntag, den 3. Febr., ein Tanzfrühchen zu veranstalten, damit auch der gemüthliche Teil zu seinem Rechte kommt. In den nächsten Monaten soll alsdann ein Frühlingsspiel mit erstklassigen turnerischen Vorführungen, wie sie der Verein noch stets gezeigt hat, folgen, um darzutun, daß es wirklich im Turnverein Rhönitz wieder Frühling geworden ist. Darum, Rhönitzturner, findet euch wieder ein und stellt euch mit den Führern wieder in Reih und Glied um die alten, hehren Ziele, die die Turnerschaft von je her verfolgt hat, zu verwirklichen. Gut Heil!

:: F. C. Olympia. Am Sonntag, 3. Febr., hat die 1. Mannschaft Olympias auf eigenem Platz die 1. Elf des Spielvereins Obrißhoven zum Gegner. Ueber den Gegner ist eigentlich nicht viel zu sagen. Auffallend an ihm ist die außerordentlich harte Spielweise, die sehr oft die Grenze des Erlaubten überschreitet. Obwohl Obrißhoven nur ein B-Klassen-Verein ist, hat er in der ersten Pokalliste außerordentlich gute Resultate erzielt; unter anderem konnte er gegen den Spitzenreiter M. Emmrich das glünstige Resultat von 1:2 heraushehlen. Olympias Elf mußte bei dem Spiel in der ersten Serie sogar einen Punkt in Obrißhoven lassen. Bei einem einigermaßen guten Schiedsrichter müßte es den Olympianern doch unbedingt gelingen, den Spielverein Obrißhoven ohne Punkte nach Hause zu schicken. Anfang des Spieles 3 Uhr. — Im Vorpiel, das um 1.30 Uhr beginnt, treten sich die 1. und 2. Jugend Olympias gegenüber. — Am Samstagabend versammelte sich sämtliche jugendliche Olympias um 7 Uhr im Vereinslokal.

:: F. C. 1900 e. V. Wir verweisen an dieser Stelle nochmals auf die heutige Monatsversammlung und bitten um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder. — Zum Kampf um die Punkte führt Sonntag die 1. Mannschaft nach Rees. Obwohl sie mit Erfolg antreten muß, wird sie sich den Sieg nicht leicht nehmen lassen. Hier spielt auf dem Vereinsplatz die 2. Mannschaft gegen den Gegner aus Rheide. Auch diese Mannschaft hat, wie die erste, eine Formverbesserung aufzuweisen und wird ein gutes Spiel vorführen, dessen Besuch sich lohnen wird. (siehe Anzeigel)

Naumann NSU-Panther

Der Vorstand. | St.

Samstag, den 8. Februar:
Georgius-Apotheke, Markt.

ing	abzu-	ausgabe des	1800
	(227c	signummern.	(4800
Bogemann,		Des Vorstand.	

